

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift

**Band:** 31 (1921)

**Heft:** 7

**Bibliographie:** Literatur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Thun; Dr. Steinemann, Bern; E. Habersaat, Bern. Es sind Vorträge mit anschliessender Aussprache aus verschiedenen Gebieten der Pädagogik und Methodik vorgesehen, und es soll neben der ernsthaften Arbeit auch die Gemütlichkeit und Erholung in den weiten Räumen und Parkanlagen des Schlosses zu ihrem Rechte kommen. Nähere Auskunft und Programm durch den Kursleiter W. Schweizer, Erziehungsschule Schloss Oberried-Belp bei Bern.

---

## Literatur.

**Stopes, Marie Carmichael, Dr. med.:** „*Das Liebesleben in der Ehe.*“ Aus dem Englischen übersetzt von F. Feilbogen. Druck und Verlag von Orell Füssli, Zürich, 1920. 184 S. 5 Fr. Ein Beitrag zur Lösung der sexuellen Frage.

Eine lesen-werte Abhandlung und verdienstvolle Übersetzung, die den Grundsatz vertritt, dass der Staat glücklicher Ehen mehr als je bedarf. In der Liebe handelt es sich nicht um Instinkte, sondern um eine grosse Kunst, um die Sehnsucht des Herzens. Hinter Launenhaftigkeit verbirgt sich oft eine Unbefriedigtheit. Im Geschlechtsleben der Frau besteht ein vierzehntägiger Grundrhythmus, dessen Berücksichtigung das Glück eines schönen Zusammenlebens ausmacht. Anpassung und Selbstzucht müssen geübt werden. „Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.“ Bei der Notwendigkeit der sexuellen Abstinenz muss in fruchtbare Arbeit sublimiert werden. Die Verfasserin spricht der Regulierung des Kindersegens stark das Wort, da ja die Natur ebenfalls potentielles Leben in Masse zerstöre. Sie rät erst nach 1—2 Jahren nach der Verheiratung zur Gravidität; „dann ist die Geburt keine Gefahr mehr, die dem Eheglück droht, sondern seine Krönung und Vollendung.“ In gesellschaftlicher Beziehung befürwortet Verfasserin die kollektive Tendenz zu Freundschaft, zum gegenseitigen Vertrauen, zur völligen Freiheit eines Jeden. „Nur in frischer reiner Luft solcher Freiheit kann die wahre Liebe gedeihen.“ Das „Hohe Ausblicke“ betitelte letzte Kapitel ist mit den Worten von Tennyson überschrieben: „Lasst Wissen wachsen mehr und mehr, doch auch mehr Ehrfurcht in uns sein.“ —

Kein realistisch gehaltener Roman, sondern nackte, aber liebevoll behandelte Tatsachen und prächtige Ratschläge, die tief ins Volk dringen sollten. Man erlebt das schöne Empfinden der Verfasserin, die Schönheit und Reinheit ihrer Auffassung, nichts Verletzendes, sondern zarte Aufklärungen, Mahnungen und Ratschläge, ein Buch aus dem Leben und für das Leben geschrieben, ein prächtig durchdachtes Werk von unvergänglichem Wert, das Liebe pflanzt und zum Glücke weist. *Sg.*

**Stopes, Marie Carmichael, Dr. med.** „*Weisheit in der Fortpflanzung.*“ Ein Buch für Ehepaare. Zürich, 1920. Verlag von Orell Füssli. 72 S. 3 Fr.

Schon die Widmung deutet auf die Tendenz der Verfasserin, einer englischen Ärztin: „Allen jenen zugeeignet, die ein kräftigeres und schöneres

Menschengeschlecht ersehnen.“ Es ist eine dem Laien verständlich gemachte Erläuterung über die Art und Weise des Präventivverkehrs, der Verhinderung der „vielfach unerwünschten“ Mutterschaften, mit dem Grundsatze, dass ein Kind nur in Liebe gezeugt werden sollte. Die Tatsache der Zunahme der Kinder bei ungelernten Arbeitern und deren Abnahme bei den Intellektuellen, die rücksichtslose Kinderproduktion von degenerierten oder schwachsinnigen Eltern verlangen eine selbstgewollte Regulierung. Bei Geistesstörungen, Epilepsie, Trunksucht und Geschlechtskrankheiten eines der Eheleute, bei bereits vorhandenen schwächlichen Kindern und bei Nahrungsmangel negiert die Verfasserin das Recht zu Kindern. Über die Methoden der Konzeptionsbehinderung spricht sie sich eingehend aus, indem sie dem kleinen der Portio angepassten Okklusivpessar das Wort redet, und zur weiteren Benützung von Chininpräparaten rät.

Es ist fraglich, ob diese Behinderung der Mutterschaft der Frau überlassen werden soll oder ob sie nicht eher zur Aufgabe des darum angegangenen Arztes gehört. Verfasserin sagt selber, dass es noch „kein ideales Mittel“ heutzutage gebe, ich möchte beifügen, dass wir noch kein sicheres Mittel kennen. Bei unrichtiger Anwendung wäre schliesslich doch eine Konzeption des durch solche vorherige medikamentöse Beeinflussung geschwächten Spermias denkbar und damit die schöne Tendenz der Verfasserin, die Fortpflanzung weise zu regeln, zu Schanden gemacht. Immerhin kann dieser vorbeugenden wichtigen Frage nicht genug Beachtung geschenkt werden, sofern sie ärztlich kontrolliert wird. Das Büchlein wird seinen grossen Interessenkreis sicherlich finden.

Sg.

**Bloch, Br., Prof. Dr. „Die Geschlechtskrankheiten, ihr Wesen und ihre Bekämpfung.“** Zürich, 1921. Druck und Verlag Art. Institut Orell Füssli. 34 S. 1 Fr.

Ein populär gehaltenes Büchlein über die Syphilis in ihren verschiedenen Stadien, deren Behandlung mit Quecksilber, Jod und Salvarsan und mit dem Hinweis auf die mögliche Heilbarkeit bei richtiger Beachtung der vorgeschriebenen therapeutischen Regeln. Dann über den Tripper, der eine der Hauptursachen der weiblichen Unfruchtbarkeit bilde und ca. 7% aller Ehen kinderlos mache, der ins chronische Stadium übergetreten, die Hauptquelle für die Verbreitung der Gonorrhoe darstelle, der aber frühzeitig und richtig behandelt, zu heilen sei. Bloch betont den grossen Schaden dieser Krankheiten für die heutige Menschheit, die vorwiegend Grosstadtpflanzen und in hohem Masse als Jugendkrankheiten aufzufassen seien. Verfasser verlangt die Bekämpfung der Prostitution, die sofortige Behandlung und damit die Vertilgung der Ansteckungsfähigkeit bei jedem Fall, den Erlass eines Spezialgesetzes der Geschlechtskrankheiten, Aufklärung und Erziehung. Als die grösste Sicherheit vor Ansteckung wird die völlige Enthaltsamkeit vor der Ehe verlangt und weiter auf die Schutzmittel hingewiesen. Schliesslich wäre es Sache des Staates, einzugreifen und zwar vor allem durch die Bekämpfung der Prostitution. Mit einer Auffmunterung zum Beitritt zur schweiz. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten schliesst diese kleine Schrift, der man eine recht grosse Verbreitung wünschen muss.

Sg.

Vom Verlag K. Thienemann in Stuttgart, der planmässig die Jugendliteratur pflegt, liegen folgende Schriften vor, die den Bibliotheken für die reifere Jugend zur Anschaffung empfohlen werden können:

**Gumtau, Lotte.** *Die fremde Erde.* 188 S.

Das Bändchen zählt zu der Sammlung „Vorfrühling, Bücher für werdende Menschen“, die durch eine Erzählung von Helene Christaller vorteilhaft eröffnet worden ist. „Die fremde Erde“, nach der uns die vorliegende Geschichte führt, ist das alte Ägypten. Das Volk der Hebräer arbeitet duldend und darbend in aufreibender Fron unter fremder Knechtschaft. Moses, der am Hof Erzogene, möchte ihm Helfer und Retter werden und die Gepeinigten in die Freiheit und auf heimatlichen Boden führen. Er würde die vielen Schwierigkeiten, die ihm selbst beim eigenen Stamm erwachsen, kaum überwinden ohne die warme Glaubensglut seiner Schwester Mirjam und ohne den rastlos im Dunkel werbenden und aufreizenden Aaron. Das allmähliche Erwachen des Volksgeistes aus seiner dumpfen Hoffnungslosigkeit und das Drängen nach Erlösung und Auszug sind in eindrucksvoller, hie und da etwas gesuchter, Sprache geschildert. Die reifere Jugend, der die einzelnen Gestalten, wie Moses, die Pharaonentochter, Aaron usw. aus der biblischen Geschichte bekannt sind, wird die Erzählung mit Verständnis und Gewinn lesen.

**Ferdinands, C.** *Die Pfahlburg.* Mit Illustrationen von Robert Engels.

Das Vordringen und Sich behaupten eines rührigen und selbstbewussten Stammes von Pfahlbauleuten an den Rheingestaden und sein Streben nach Geltung und Gesittung im zähen Kampf mit wilden Horden sind in knappen, lebenswahren Schilderungen wiedergegeben. Die Erzählung vermag den jugendlichen Leser in Spannung zu erhalten; sie wirkt ohne Aufdringlichkeit belehrend und erziehend. Einige kräftige Bilder von Künstlerhand helfen dem Verständnis nach und beleben die Lesefreude.

**Wallace, I.** *Ben Hur.* Eine Erzählung aus der Zeit Christi. 334 S.

Das Buch ist zu bekannt in aller Welt, als dass über Inhalt und Eignung noch etwas gesagt werden müsste. Was die vorliegende Ausgabe für die reifere Jugend und das gläubige Volk ganz besonders empfiehlt, das sind die 16 meisterlichen, durch Zeichnung und Farbenreiz ausserordentlich ansprechenden und die Lektüre kräftig belebenden Bilder von Karl Mühlmeister. Die Initialen, die jedes der 48 Kapitel charakteristisch einleiten, sind eine weitere Zierde dieses empfehlenswerten Bandes. Die Übersetzung könnte durch grössere Anlehnung an die Luthersprache an Kraft und Schönheit gewinnen.

pf.

**Enzyklopädisches Handbuch der Pädagogik**, ed. W. Rein. 2. Aufl. 10 Bände und ein system. Inhaltsverzeichnis (von E. Zeissig). Langensalza, H. Beyer & Söhne. 1903—1911.

Es ist nicht unangebracht, jetzt wieder einmal auf dieses fundamentale Handbuch hinzuweisen, dessen Wert noch nicht überall genügend erkannt ist und das sicher noch nicht genug seinem überwiegenden Werte entsprechend ausgenutzt wird. Die 2. Aufl. ist bald ausverkauft — bei dem Umfang des Werkes ein erfreulicher Erfolg. Gegenüber der ersten Auflage

waren die Bearbeitungen des ausländischen (nicht-deutschen) Schulwesens vor allem hinzugekommen, aber auch sonst war der Stoff wesentlich vermehrt und vertieft worden. Eine Fülle hervorragender Pädagogen hat mitgearbeitet, ich nenne einige Namen: W. Rein, P. Barth, G. Bäumer, O. Baumgarten, Burgerstein, Dessoir, Fr. W. Förster, Heubaum, Hug-Zürich, Hunziker, Keferstein, Lay, Lehmann, Lietz, Linde, W. Münch, Effner, Paulsen, Rolle, Sallwürk, Sickinger, Siegert, Willemann, Th. Ziegler, J. Ziehen, Th. Ziehen, Fr. Zimmer. Dass gemäss der Grundauffassung des Herausgebers Rein die Herbartianer in der Überzahl sind, ist selbstverständlich und bedingt eine gewisse Einheitlichkeit. Anderseits zeigt jede kritische Prüfung, welche grosse Leistung hier vollbracht ist. Als grundlegend für die Forschung hebe ich z. B. die Artikel von Heubaum über Schleiermacher hervor, an dem niemand vorbeigehen darf. Das systematische Inhaltsverzeichnis erhöht den Wert des Ganzen beträchtlich, denn hier kann man alle behandelten Gebiete sachlich auffinden und die einzelnen Artikel überblicken. So sei kurz aber nachdrücklichst wieder einmal auf das bedeutende Werk hingewiesen.

Prof. Dr. Otto Braun, Basel.

**Gottfried Keller.** Das Sinngedicht. Novellen. 365 S. — Die sieben Legenden. 145 S. Der Wahltag. Verschiedene Freiheitskämpfer. Zwei nachgelassene Erzählungen. 57 S. — Der Apotheker von Chamonix. Ein Buch Romanzen. 85 S. — Martin Salander. Roman. 404 S. — Gedichte. 182 S. Leipzig. Verlag von Philipp Reclam jun.

Dass Gottfried Keller in Reclams Universal-Bibliothek nicht fehlen darf, ist selbstverständlich. Die vorliegende Ausgabe mit gutem Druck auf gutem Papier wird sich ohne Zweifel viele neue Freunde werben.

**Iwan von Tschudi.** *Der Tourist in der Schweiz nebst Grenzgebieten.* 36. Aufl. Neu bearbeitet von Dr. C. Täuber. Mit vielen Karten, Gebirgsprofilen und Stadtplänen. I. Bd.: Nordostschweiz und Westschweiz. Zürich, 1921. Art. Institut Orell Füssli. gb. 8 Fr.

Diese gänzlich umgearbeitete und in mehrfacher Hinsicht verbesserte Neuauflage von Tschudis Tourist in der Schweiz bildet für alle Freunde von Schweizer Reisen eine angenehme Überraschung. Im Gegensatz zu früheren Auflagen sind die einzelnen Routen logischer geordnet und die schwerfällige Breite mancher Kapitel gekürzt worden. Ein Reisekundiger hat die neuen Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Hotels usw. sorgfältig berücksichtigt, so dass das Buch einen durchaus zuverlässigen Reiseführer in handlichem Format bietet. Ein übersichtliches, leicht orientierendes Routenkärtchen, verschiedenfarbig für die drei Teile und ein Verzeichnis der dem Touristen am besten dienenden Kartenwerke sind willkommene Beilagen.

**Schweizers Ausschneide- und Klebebilder.** Vier verschiedene Serien in Kuverts zu vier Bildern und je eine Schachtel Schweizer Wappenbilder in zwei verschiedenen Grössen. Verlag von Wilhelm Schweizer & Co., Winterthur.

Ausschneiden und Aufkleben sind für Kinder recht beliebte und auch erzieherisch wertvolle Beschäftigungen. Sie fördern das genaue Beobachten, den Formen- und Farbensinn, die manuelle Geschicklichkeit und erziehen zu

sorgfältigem Arbeiten. Ein recht willkommenes Material für solche Be-tätigungen bieten die vorliegenden Ausschneide- und Klebebilder. Es sind Serienmäppchen mit je vier Bildern, die das Märchen „Hänsel und Gretel“ illustrieren oder Motive aus Berglandschaften und dem Tierleben bringen. Ganz besonders willkommen werden die inhaltsreichen Schachteln (in zwei verschiedenen Formaten) mit „Schweizer Wappenbildern“ sein, die eben-falls zusammengeklebt werden können. Diese Spiel- und Beschäftigungs-mittel, die der schweizerischen Spielwarenindustrie entstammen, seien der Beachtung bestens empfohlen; sie werden den Kindern viel Freude bereiten.

**Georg Grafen von Hertling.** *Die Bekennnisse des hl. Augustinus.* Buch I—X. Ins Deutsche übersetzt und mit einer Einleitung versehen. 16.—18. Aufl. Mit einem Titelbild. kl. 12°. Freiburg i. Br. 1921. Verlag Herder & Co. S. X und 520. g. b. 16 M.

Augustins psychologisch fesselnde Schilderung seines Werdegangs bildet eine wertvolle Quelle für die Kulturgeschichte seiner Zeit. Wir vernehmen, wie sich Augustin nur widerwillig dem Zwang des Elementar-unterrichts in seiner Vaterstadt Tagaste unterwirft, wie er sich in Madaura, in der Schule des Grammatikers für Vergil begeistert und sich in Karthago in Ciceros vorbildliches Latein vertieft. Nach heftigen Kämpfen löst er sich endlich vom Materialismus der Manichäer los und ringt sich zum Neu-platonismus und endlich zum Glauben der Kirche durch. Er gründet in Cassicianum eine Schule, in der er seine reformatorischen Ideen verwirklicht. Auch heute noch eine recht lesenswerte Autobiographie!

**Alice Descœudres.** *Die Erziehung der anormalen Kinder.* Psychologische Beobachtungen und praktische Anleitungen. Ein Beitrag zur Reform des Elementarunterrichts. Deutsche Übertragung von Hermann Graf. Zürich, 1920. Zen. ralsekretariat „Pro Juventute.“ 112 S. br. 5 Fr.

Nach einem kurzen historischen Überblick über die Erziehung der Schwachbegabten bestimmt die Verfasserin den Begriff „Schwachsinn“, um dann alle für Erziehung und Unterricht Debiler geeigneten Massnahmen darzulegen. Empfohlen wird, die Kinder einer pädagogischen, psychologi-schen und ärztlichen Prüfung zu unterziehen. Mit Recht wird auf die Un-vollkommenheit der Binet-Simonschen Tests für die psychologische Prüfung hingewiesen. Als wichtigsten Grundsatz für den Schwachsinnigen-Unter-richt wird die Selbsttätigkeit des Kindes bezeichnet und gezeigt, wie diese in den einzelnen Disziplinen ausgelöst werden kann. In überzeugender Weise wird auf die grosse Bedeutung der Handarbeit aufmerksam gemacht, und an Hand zahlreicher Beispiele die mannigfaltigen zweckdienlichen Beschäf-tigungen erörtert. Es ist recht verdienstlich, dass Hermann Graf mit viel Geschick und Verständnis diese ungemein inhaltsreiche Schrift ins Deutsche übertragen und sie damit zum Wohle der von der Natur stiefmütterlich be-dachten Jugend einem weitern Kreise zugänglich gemacht hat.

**Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule.** Zeitschrift für die praktische Ausgestaltung der Arbeitsschule und der Kunsterziehung. In Verbindung mit der „Lehrerfortbildung“ begründet und herausgegeben von Prof. A. Herget. Leipzig 1921. Schulwissenschaftlicher Verlag von A. Haase. Jährlich 12 Hefte. 18 Mark.

Das Januar-Heft dieser Zeitschrift ist dem heimatkundlichen Unterricht gewidmet. Inhalt: Staatsbürgerkunde in der Volksschule (Weissenborn). Arbeitsgemeinschaft für Heimatgeschichte (Springenschmid). Die heimatische Lichtbildersammlung (Fuchs). Gewinnung geographischer Grundbegriffe (Marsch). Eine Rheinreise von Mainz bis Bingen (Hötte). Neupflege der gesamten Volksdichtung (Schremmer).

**Die Lehrerfortbildung.** In Verbindung mit der Zeitschrift „Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule, hsg. von Prof. A. Herget. Leipzig 1921. Schulwissenschaftlicher Verlag von A. Haase. Jährlich 12 Hefte. 18 Mk.

Die letzten Hefte bringen bemerkenswerte Aufsätze über den Zeichenunterricht: Fünfzig Jahre Zeichenunterricht (Kunzfeld). Zur Psychologie der freien Kindererziehung, ferner über Politik und Pädagogik, Arbeitsschule und Erziehung usw. Willkommen ist die schulwissenschaftliche Rundschau.

**Friedrich Rommel.** *Die Verfassung des deutschen Reiches.* Leitfaden zum Gebrauche in Schule und Haus. Leipzig 1921. Verlag von Quelle & Meyer. 112 S. br. 4 Mk.

Der Verfasser will mit dieser Schrift einen Beitrag zur praktischen Lösung des Problems der staatsbürgerlichen Erziehung bieten. Es gilt, die angehenden Staatsbürger über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären und sie zum politischen Denken zu erziehen. Die neue politische Lage in Deutschland macht dies ja besonders notwendig. Nach einem einleitenden Abschnitt über die geschichtliche Entwicklung des deutschen Volkes und einer Übersicht über die Entstehung der heutigen Reichsverfassung werden in einem ersten Teil ausführlich der Aufbau und die Aufgaben des Reiches behandelt. Der zweite Teil bespricht die Grundrechte und Grundpflichten des Bürgers, wie sie in der Verfassung niedergelegt sind. Eine übersichtliche, klare und interessante Einführung in das Wesen der neuen Verfassung der deutschen Republik!

**Kunstgaben für Schule und Haus.** Hrsg. von W. Günther, Hamburg. Heft 41—50. Leipzig 1920. Verlag Georg Wigand. Preis pro Heft 60 Pfg.

Diese neuen Hefte der bekannten Sammlung kleiner Kunstmalerbücher bringen weitere Bilder von Ludwig Richter (Kinderleben), von Paul Konewka (Schwarzes Allerlei) und von Oskar Pletsch (Selige Zeiten). Sie reihen sich den bisher erschienenen würdig an und sind ein treffliches Mittel, die Jugend in die bildende Kunst einzuführen. Der bescheidene Preis und die gute Auswahl dürften der Sammlung die weiteste Verbreitung sichern.

**K. Fuss.** *Wie die Jugend von der Heimat aus in die Erdgeschichte oder Geologie einzuführen ist.* Nr. 28 obiger Sammlung. 50 S. Mit 2 Abbildungen. Leipzig 1921. Verlag von A. Haase. Geh. 5 Mk., kart. 7 Mk., + T.-Z.

Was die Überschrift besagt, erläutert der Verfasser ausführlich an einem Beispiel aus der Umgebung von Altdorf bei Nürnberg. Die Schrift kann daher mehr nur für Schulorte der Keuper- und Juraformation in Frage kommen.

Frr.

# Rüssnacht am Rigi. Hotel Adler

empfiehlt sich bestens den tit. Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Geräumige Lokalitäten, grosser, schattiger Garten. — Prima Weine, offenes Bier, gute Küche, billige Preise. Pensionäre werden stets angenommen. Man verlange Prospekt. Höflichst empfiehlt sich  
(O. F. 3740 Lz.)

31  
P. ZELTNER.

# SCHWARZENBERG

32 BEI LUZERN

(O. F. 3776 Lz.)

## HOTEL WEISSES KREUZ. — PENSION.

Prachtyolle, alpine Landschaft. Waldungen. Altbekanntes, gutbesuchtes Haus mit mässigen Preisen. Prima Küche und Keller. Telephon No. 6. - Prospekte. - Postverbindung ab Malters. Höflich empfiehlt sich der Besitzer

J. Krähenbühl.

# Engelberg

## HOTEL-PENSION „ALPINA“

Gutes Familienhotel in schönster, staubfreier Lage, in nächster Nähe des Waldes. Vorzügliche Küche. Pensionspreis von Fr. 9.50 an. Prospekte durch die Besitzerinnen

33  
Schwestern Fischer.

# NOVAGGIO (BEI LUGANO)

Herrlicher Landaufenthalt. Weit bekannt für gute Küche und feine Weine. Pensionspreis: Fr. 7.—. Prospekte auf Verlangen.

29

## HOTEL-PENSION NOVAGGIO

CONIUGI CANTONI-BUZZI.

# ALTDORF Hotel Krone

Altbekanntes, bürgerliches Passantenhaus im Zentrum Altdorfs, am Passend Klausen-Gotthard. — 50 Betten, kleine und grosse Säle für Schulen und Vereine. — Vorzügliche Küche. - Reelle Getränke. - Auto-Garage. - Telephon Nr. 19. (O.F. 3846 Lz.)  
Mit höfl. Empfehlung:

36 Albert Frei, Küchenchef.

# IHR BERGE

## Stimmungsbilder aus einem Bergsteiger-Tagebuch

von Hans Morgenthaler.

Mit 33 Federzeichnungen vom Verfasser.

2. Auflage (3. bis 5. Tausend).

Broschiert Fr. 4.50, gebunden 6 Fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, oder vom Verlag:

**Art. Institut Orell Füssli, Zürich.**

In allen Buchhandlungen erhältlich:

**Das proletarische Kind,** wie es denkt und fühlt.

Von Dr. Robert Tschudi. 2. verm. Aufl. Preis 1 Fr. 50

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, VERLAG, ZÜRICH

Für die  
**Schulbibliotheken:**

Soeben erschienen

# Schweizer Jugendbücher

Band 10:

R. Guyer

# Hallo die Berge

Eine Geschichte für Kinder

Mit 5 Bildern

Solid gebunden 4 Fr. 50

Ohne ermüdende Lehrhaftigkeit ist dieses in gutem Sinn moderne Büchlein; aber es wird unsere Schuljugend nicht nur prächtig unterhalten, sondern auch erzieherisch auf sie einwirken, dank dem köstlichen Inhalt und den sehr originellen Illustrationen.

Früher erschienene Bändchen:

Bd. 1: Die Prärie am Jacinto von Ch. Sealsfield 2 Fr.

Bd. 2: Unter den Indianern von Fr. Kurz 1 Fr. 50

Bd. 3: Löwen- und Pantherjagden von J. Gerard 1 Fr. 50

Bd. 4: Aus schwerer Zeit. Erinnerungen von 1798. 1 Fr. 50

Bd. 5: Tiere der Alpen von Fr. v. Tschudi 2 Fr.

Bd. 6: Bei den Kannibalen von Felix Speiser 2 Fr.

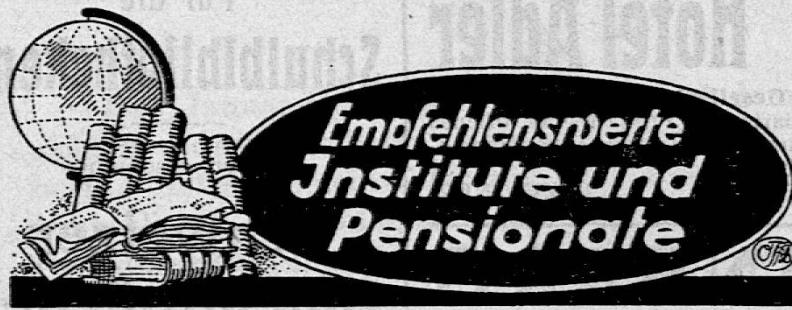
Bd. 7: Der Alpenwald. In höchster Not v. J. Frey 2 Fr.

Bd. 8: Der Kampf um die Gipfel von G. Studer 2 Fr.

Bd. 9: Der Knabe des Tell von Jeremias Gotthelf 2 Fr. 50

Zu haben in allen Buchhandlungen, sowie direkt vom Verlag:

**Art. Institut Orell Füssli  
Zürich.**



**Empfehlenswerte  
Institute und  
Pensionate**

## **St. Croix**

**La „Renaissance“ Töchter-Pensionat**  
Gründl. Erlernung der franz. Sprache. Näh- und Schneidekurs durch geprüfte Lehrerin. Handarbeiten, Piano, Haushaltung. Stenographie, Berg-Aufenthalt. u. Handelskorrespondenz. Prospekte u. Referenzen.

## **Mädchenpensionat S. Saugy, Rougemont (Waadt)**

Intensiv. Sprachkurs: Französisch, leicht, rasch und gut in 3—5 Monaten. Englisch, Italienisch, Handel. Fr. 130—180. Ärztlich empfohl. Luftkur. Reichliche Kost. Gewichtzunahme. Geld sparen Sie bei Aufenthalt in unserm Institut, da er nur 5—6 Monate dauert, statt 12 Monate. Bezeugung und Ia. Refer. Prosp. durch Dir. S. SAUGY.

13 - O.F. 517 L.

## **PENSION BEAU-SITE**

Téléph. 29    **CHEXBRES s/VEVEY**    Téléph. 29

Chambres confortables avec balcons, Bains, Electricité, Cuisine soignée, Véranda, Tennis, Billard. Air tonique. Centre d'excursions. Vue splendide, prix modérés. Arrangements spéciaux pour familles.

(O.F. 1554 L.) 15

## **Weissenstein bei Solothurn**

1300 m ü. Meer

**Hotel und Pension**

70 Zimmer mit allem Komfort. Pens. von Fr. 11—13. Beliebter Ausflugsort von Station Solothurn, durch die Verena-Schlucht, „Einsiedelei“, in 2½ St. bequem erreichbar. Spezialpreise für Schulen und Vereine. Höflichst empfiehlt sich

K. ILLI.

## **Privat-Pension Stricker, Stein (App.)**

TELEPHON 21 30

Ruhige, sonnige Lage, feines Berg-Panorama, 830 m ü. M. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis: Fr. 7.—. Prospekte. (O.F. 2710 St.)

## **„SENNRÜTI“**

**DEGERSHEIM    TOGGENBURG    900 m ü. M.**

Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- und Diätkuranstalt. Erfolgreiche Behandlung von Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- und Zuckerkrankheiten, Rückstände von Grippe etc. Das ganze Jahr offen. Illustrierte Prospekte. (O.F. 1377 St.)

Leitung: F. Danzeisen-Grauer.  
Leit. Arzt: Dr. med. von Segesser.

Bei Sinken körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit

## **Leistungsfähigere Nerven**

durch das bekannte, seit Jahren bewährte Bluterneuerungsverfahren von Dr. med. O. Schär. Behandl. überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 30 Cts. in Marken vom Verlage 17

## **ENERGIE**

Rennweg 26    Zürich 1

Für Lehrerinnen und junge Töchter während der Sommerferien Unterricht in den Sprachen und in den Handelswissenschaften vom Direktor des Töchterinstituts

## **„LANGUEDOC“**

O.F. 1911 L. in Lausanne 35

erteilt. Wohnung, gute Verpflegung und Unterricht Fr. 6.50 per Tag, alles inbegriffen. Prachtvolle Lage. Garten, Tennis und Croquet. Seebäder in nächster Nähe, am Seegestade.

## **Pension-Restaurant Bettmerhorn**

2200 m hoch  
in der Nähe vom Eiggishorn, 2½ Stunden oberhalb Lax, Stat. Furkabahn (Wallis).  
Einfache, gute, bürgerliche Küche.  
Pension à Fr. 8.—  
Für Schulen Ermässigung.  
Fam. A. Franzen. 34

(O.F. 353 V.)

**A. Hergert pat. Zahnt.**  
Augustinerstrasse 29  
Bahnhofstrasse 48  
Zürich.

**Zahn-Atelier**  
Beste Zahndarbeit  
Sprechst. täglich. Sollte Preise  
Spezialist f. schmerzloses Zahndrücken „Pleabirn.“

## **Tschudis Tourist in der Schweiz**

1. Band

**Nord- und Westschweiz**

Reisetaschenbuch, neu bearbeitet von Dr. C. Täuber.

36. Auflage.

In bequemes Taschenformat gebunden 8 Fr.

**Art. Institut Orell Füssli,  
Verlag, Zürich.**